

Renaturierung vom Hochmoor Sous-Martel-Dernier von nationaler Bedeutung



Ein Hochmoor einige Jahre nach der Wiedervernässung mit typischer Moorvegetation (rötliches Torfmoos). Die Birken werden im Laufe der Jahre absterben, da sie nicht an den mit Wasser gesättigten Boden angepasst sind. Foto: myclimate

Dank dem Klimaschutzprojekt kann das Hochmoor in Sous-Martel-Dernier renaturiert werden, womit weniger Treibhausgas in die Atmosphäre gelangt. Aber nicht nur der Klimaschutz profitiert von einer Wiedervernässung, sondern auch die Biodiversität, der Wasserhaushalt und der Tourismus sowie die lokale Baubranche.

Moore im natürlichen Zustand haben ein riesiges Speicherpotential für Kohlenstoff. Weltweit speichern Moorböden 30 Prozent des Bodenkohlenstoffs, obwohl sie nur drei Prozent der Fläche bedecken. In der Schweiz wurden einst viele Hochmoore mittels Entwässerungsgräben trockengelegt, um den Boden landwirtschaftlich zu nutzen oder Torf abzubauen. Obwohl sie seit der Rothenthurm-Initiative von 1987 geschützt sind, befinden sich Zweidrittel der über 500 Hochmoore aus Geldmangel nach wie vor in entwässertem Zustand. Dadurch gelangt kontinuierlich CO₂ in die Atmosphäre. Nur eine Wiedervernässung garantiert, dass ein entwässertes Hochmoor wieder zu einem langfristigen Kohlenstoff-Speicher wird.

Das Hochmoor in Sous-Martel-Dernier ist eine der grössten Moorlandschaften in der Schweiz. Teile des Moores Sous-Martel-Dernier in der Gemeinde Ponts-de-Martel im Kanton Neuchâtel – ein Hochmoor von nationaler Bedeutung – befinden sich wegen fehlender finanzieller Mittel ebenfalls noch in entwässertem Zustand. Das Klimaschutzprojekt schliesst diese Finanzierungslücke und ist somit mitentscheidend für das Renaturierungsprojekt, welches vom Kanton Neuchâtel durchgeführt wurde. Das Projekt wird mitfinanziert durch Bundesbeiträge.

Intakte Moorböden als langfristige Kohlenstoff-Speicher

In einem entwässerten Moor dringt Sauerstoff in den Boden ein und

Projekttyp:

Landnutzung und Wald

Projektstandort:

Switzerland, Neuchâtel

Projektstatus:

In Operation, exclusive

Jährliche CO₂-Reduktion:

1,666 t (total reduction)

Situation ohne Projekt

Drained moorland releases CO₂ into the atmosphere

Projektstandard

VER

Partner



Partner

ne.ch
RÉPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL

Tschuggen Hotel Group
AROSA ST. MORITZ ASCONA

Impressionen

wandelt den gebundenen Kohlenstoff im Torfboden in CO₂ um, das in die Atmosphäre entweicht. Um ein Moor wiederzuvernässen, müssen die Drainagegräben mit baulichen Massnahmen geschlossen werden. Sobald der Zustand wieder einem naturnahen, intakten Moor entspricht, hemmt der hohe Wasserstand die Zersetzung des organischen Materials, in welchem grosse Mengen an Kohlenstoff permanent gespeichert sind. Das Klimaschutzprojekt wird möglich, dank einer neuen Methodologie der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL, die die Menge CO₂-Emissionen abschätzt, welche dank einer Wiedervernässung vermieden werden. Nach diesem Ansatz binden die obersten 50 cm des renaturierten Torfkörpers potentielle Emissionen von 925 Tonnen CO₂ pro Hektar über die nächsten 50 bis 100 Jahre.

Vielfältiger Nutzen

Moore stehen nicht umsonst unter Schutz. Sie sind Hotspots der Biodiversität. Intakte Moore bieten Lebensräume für seltene oder gar bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Eine Renaturierung verbessert zudem den Hochwasserschutz, die Wasserreinhaltung, das Mikroklima und das Landschaftsbild. Es bietet der Bevölkerung einen Ort zur Erholung. Die Gelder für die Instandstellung des Moores fliessen mehrheitlich in das regionale Gewerbe.

Dieses Projekt trägt zu 3 SDGs bei:



Ein renaturiertes Moor verbessert den Hochwasserschutz und die Wassererhaltung.



Renaturierte Moore sind grosse Kohlenstoffspeicher.



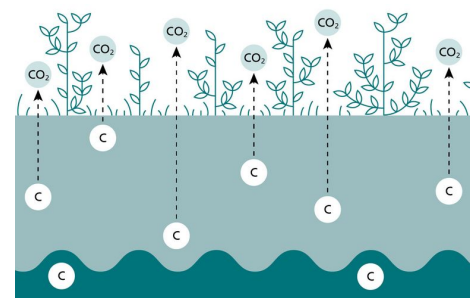
1.8 Hektaren wurden im 2019 wiedervernässt und bieten einen wertvollen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten.



Das Hochmoor Sous-Martel-Dernier ist ein Hochmoor von nationaler Bedeutung. Foto: myclimate



Beim wiedervernässen Hochmoor stellt sich der natürliche Wasserhaushalt wieder ein. Foto: myclimate



Ein entwässertes Hochmoor setzt CO₂ frei. Infografik: Lena Gubler, WSL/Raffinerie



Ein renaturiertes Hochmoor im Kanton Neuchâtel. Foto: myclimate